



Förderzeitraum 2011 – 2014

Kurzbericht

Lokaler Aktionsplan gegen Rechtsextremismus Verden / Nienburg

Weser-Aller-Bündnis:

Engagiert für Demokratie & Zivilcourage

Projektträger:

Stadt Verden, Große Str. 40, 27283 Verden

Lokaler Aktionsplan Verden / Nienburg im Rahmen des Bundesprogramms TOLERANZ FÖRDER - KOMPETENZ STÄRKEN

Projektträger: Stadt Verden (Aller)

Projektleitung: Christine Klasen, Große Straße 40, 27283 Verden, Tel. 04231-12-219

Weitere Ansprechpartner:

Stadt Nienburg/Weser, Christine Kreide Tel. (0 50 21) 87 - 20 0

Landkreis Nienburg/Weser, Claudia Oelsner (0 50 21) 9 67- 75 0

Landkreis Verden, Uwe Hansen (04231) 15-329

Veröffentlichung im Rahmen des Projektes Internationale Wochen gegen Rassismus

Impressum

WABE-Koordinierungsstelle

Fokus gGmbH

Rudi Klemm (Hrsg.)

Anke Wauer

Holzmarkt 15

272783 Verden

Tel. (0 42 31) 67 62 22

Fax (0 42 31) 67 62 35

E-Mail: info@wabe-info.de

Internet: www.wabe-info.de

Gestaltung: *Dannull.Mediendesign, Internet: www.dannull-mediendesign.de

Druck: flyeralarm GmbH, Internet: www.flyeralarm.com

Auflage: 1.000

Fotos: Projektpartner und WABE-Koordinierungsstelle





Gliederung

Seite

Einleitung	4
1. Strukturelle Nachhaltigkeit	4
2. Handlungswirksame Lernprozesse	8
2.1 Bereich Politik	8
2.2 Bereich Verwaltung	9
2.3 Bereich der Zivilgesellschaft	10
2.4 Bereich Medien/Öffentlichkeit	12
3. Relevanzerhalt	14
4. Anstoß von Prozessen	15
5. Schlussfolgerungen	17
6. Projektliste	18

Der Lokale Aktionsplan Verden / Nienburg ist entstanden aus der Zusammenarbeit der Landkreise und Städte Nienburg und Verden im Weser-Aller-Bündnis: Engagiert für Demokratie & Zivilcourage (WABE), weil sich Rechtsextremisten durch den Ankauf einer Immobilie an der Kreisgrenze zu einem sichtbaren Problem entwickelten.

Kommunalpolitiker und Verwaltungen haben damit die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten gegen die Rechtsextremisten flankiert und durch Bildungsprojekte und Beratung eine zusätzliche Ebene in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus in der Region etabliert. Damit wurde der Grundstein für eine langfristige Präventionsstrategie gelegt, die vorrangig auf die Stärkung bestehender Netzwerke und auf die Förderung von Kompetenzen für demokratische Interventionen von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet ist.



1. Strukturelle Nachhaltigkeit

Das Weser-Aller-Bündnis: Engagiert für Demokratie & Zivilcourage hat sich durch interkommunale Kooperation bewährt und soll auch in der Zukunft aktiv bleiben. Die vier kommunalen Partner Landkreis Nienburg, Landkreis Verden, Stadt Nienburg/Weser und Stadt Verden haben sich über eine Kooperationsvereinbarung auf eine längerfristige Kooperation in dieser Aufgabe verständigt und dies durch die Gründung eines Fördervereins unter Federführung der Hauptverwaltungsbeamten bekräftigt.

Absicherung der Koordination der Arbeit im Themenfeld durch die Kommune wird als sinnvoll angesehen und ist angestrebt. In einer Zukunftswerkstatt auf der Ebene des Begleitausschusses wurde festgestellt, dass sich die Kombination aus externer und interner Koordinationsstelle als sinnvoll erwiesen hat. Die Koordinierungsstelle hat sich im Projektverlauf von einer Dienststelle zur Antragsberatung hin zu einem Kompetenzzentrum für Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus entwickelt, das aktiv im Niedersächsischen Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus mitarbeitet. Zu den aktuellen Aufgaben gehören neben der Projektberatung, Bildungsangebote zum gesamten Themenfeld, Hilfen für Opfer rassistischer und rechtsextremer Straftaten, Recherche und die Akquise von Fördermitteln.

Es gibt derzeit allerdings keine Beschlüsse über eine längerfristige Absicherung der Koordinierungsstelle, da z. B. bei der Stadt Nienburg geprüft wird,





ob einzelne Aufgaben der Koordinierungsstelle von der eigenen Verwaltung übernommen werden können.

Die Fortführung der Arbeit des Begleitausschusses oder Überführung der Arbeitsinhalte in andere Gremien wird entschieden, wenn es gelingt externe Fördermittel einzuwerben. Zudem ist ein Förderverein gegründet worden der die Arbeit weiter unterstützt und fördert. Die Aufgaben des Begleitausschusses werden sich bei einem Wegbrechen externer Mittel stärker auf inhaltliche Themen konzentrieren, durch eine Erweiterung stärker die Politik und weitere kleinere Kommunen einbinden oder sich komplett auflösen.

Das WABE-Netzwerk ist nach neun Jahren erfolgreicher Arbeit immer noch eine fragile Konstruktion, dessen weitere Finanzierung und Existenz jährlich neu entschieden wird. Diese Rahmenbedingung widerspricht dem Ziel, langfristige und nachhaltige Strategien der Demokratieförderung zu entwickeln und umzusetzen.

Die Kooperationsvereinbarung der Landkreise und Städte ist Grundlage des Ämternetzwerkes. Trotz langjähriger Arbeit des Netzwerkes bleibt die Vernetzung innerhalb der Behördenstrukturen immer noch eine Herausforderung. Die Querschnittsaufgabe „Stärkung der Demokratie“ wird über die Hauptverwaltungsbeamten und die kommunalen Mitarbeiter/innen im Begleitausschuss aufgegriffen und in den Verwaltungen thematisiert. Es ist aber nicht gelungen das Thema in alle Fachdienste und Ämter der vier



Netzwerkpartner zu implementieren. Gleichwohl werden die Ämternetzwerke bei der Erarbeitung und Aktualisierung von Handlungskonzepten und Aktionsplänen stets eingebunden.

Es ist gelungen bestehende Arbeitsstrukturen zu stabilisieren und neue zu entwickeln. Gleichzeitig hat das Weser-Aller-Bündnis: Engagiert für Demokratie & Zivilcourage mit Hilfe des Lokalen Aktionsplans verschiedene Wandlungsprozesse vollzogen und entsprechende Prozesse bei den Aktiven begleitet. In den ersten Jahren stand die massive Präsenz organisierter Rechtsextremisten im Vordergrund. Nach deren Schwächung konnte der Fokus auf präventive Arbeit gerichtet werden.

Das Verdener Bündnis gegen Rechtsextremismus hat sich 2012 zurückgezogen mit der Zielsetzung, jederzeit wieder aktiv zu werden, wenn Rechtsextremisten sich in der Stadt ankündigen. Zu Beginn des Jahres 2013 aktivierte sich das Bündnis innerhalb von wenigen Tagen nachdem die NPD eine Kundgebung in der Stadt Verden angemeldet hatte. In Verden und Nienburg sind Projektgruppen entstanden, die Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus durchführen. Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage ist als tragendes Projekt in 20 Schulen etabliert und wird durch jährliche Regionalkongresse gestärkt.

Lokalhistorische Arbeit zur Aufarbeitung des Nationalsozialismus findet in vielen Orten der WABE-Region auch unabhängig von LAP-Förderung statt. Zu benennen sind hier die Botschafter/innen der Erinnerung. Die Errichtung einer Gedenk- und Dokumentationsstätte in Liebenau steht bevor. Gleichwohl hat das vorläufige Scheitern des Denkmals-Projektes die lokalhistorische Arbeit in Verden massiv zurückgeworfen. Das Signal aus politischen Gremien des Landkreises Verden, dieses Thema mit einer Fraktionen übergreifenden Initiative wieder aufzugreifen ist vor diesem Hintergrund umso positiver zu bewerten.

Besonders positiv sind die Aktivitäten des Bündnis für Demokratie Oyten zu bewerten, da es gelungen ist, aus der Abwehr gegen Rechtsextremismus heraus, trotz schwieriger Startbedingungen, ein konstruktives Netzwerk für Demokratie vor Ort zu entwickeln.



INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS 14.-27. März 2011

alle anders
alle gleich



Sponsoren der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2011:



Unterstützer der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2011:



ALLER
WABE
LESER
für Demokratie und Zivilcourage



2. Handlungswirksame Lernprozesse

Präventive Bildungsarbeit für Demokratie gegen Rechtsextremismus wird in der Region zunehmende Bedeutung beigemessen. Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit des Netzwerkes ist die Verständigung über gemeinsame Grundlagen und die Akzeptanz von Unterschiedlichkeit im Tempo, in den Schwerpunkten und in den sozialen Strukturen der jeweiligen Partner.

Bei einem Fördergebiet über insgesamt 20 Kommunen mit eigener Verwaltung, deren Sozialstrukturen von der Kleinstadt bis zur ländlichen Streusiedlung variieren, lassen sich nur eingeschränkt allgemeingültige Aussagen über Lernprozesse in der gesamten Region machen. Dennoch lassen sich Lernprozesse in verschiedenen Arbeitsfeldern feststellen, die belegen, dass Inhalte des Lokalen Aktionsplanes gegen Rechtsextremismus in der Fläche verankert werden konnten.



2.1 Bereich Politik

Im Bereich der Politik hat es positive Erfahrungen in der Kooperation über Parteigrenzen hinweg gegeben, die die Gemeinsamkeit der Demokratinnen und Demokraten gestärkt hat. Kommunalpolitische Entscheidungsträgerinnen



und Entscheidungsträger sind sensibilisiert gegenüber den Erscheinungsformen des Rechtsextremismus. Die Entscheidung der vier kommunalen Netzwerkpartner, die Degression in der Bundesförderung der Nachhaltigkeitsphase durch Eigenmittel auszugleichen ist ein deutliches Signal für den LAP. Genauso deutlich wird allerdings auch signalisiert, dass der Bildungsauftrag zur Demokratieförderung nicht allein durch die Kommunen realisiert werden kann.

Innerhalb der Phase der Nachhaltigkeitssicherung wurde vor allem in der Nienburger Kommunalpolitik auf Initiative der Stadtverwaltung nochmals über die Sinnhaftigkeit des WABE-Netzwerkes und die Kosten-Nutzen-Relation einer Koordinierungsstelle diskutiert und erörtert, ob diese Aufgaben auch innerhalb der Verwaltung übernommen werden könnten. Als Ergebnis erfolgte die Verlängerung der Kooperationsvereinbarung. Auf der Ebene der Landes- und Bundespolitiker der Region findet die Arbeit von WABE Anerkennung.

2.2 Bereich Verwaltung

Zur Fortsetzung des Lokalen Aktionsplans in der Nachhaltigkeitsphase haben sich die vier kommunalen Netzwerkpartner neben dem finanziellen Ausgleich der degressiven Förderung aktiv an der Einwerbung weiterer Ressourcen und an der Umsetzung von Projekten beteiligt.



10



Zugleich haben sich vielfältige Überschneidungen und Kooperationen mit anderen Aktivitäten der Verwaltungen ergeben. Dies zeichnete sich insbesondere bei der Gedenkarbeit für Opfer des Nationalsozialismus, der Jugendarbeit und bei der Umsetzung von Inklusionsprojekten ab. Weitere Kommunalverwaltungen sind dem Netzwerk über den Förderverein beigetreten.

2.3 Bereich der Zivilgesellschaft

Zivilgesellschaftliche Akteure haben sich sehr stark in den Lokalen Aktionsplan eingebracht. Durch Projektförderung konnten sinnvolle Projekte realisiert werden. Initiativgruppen, die sich ehrenamtlich engagieren sind allerdings nicht in der Lage die fehlende Bundesförderung durch eigene Mittel zu ersetzen. Durch die Koordinierungsstelle werden Projektideen und Erfahrungen über die Landkreisgrenze hinweg ausgetauscht und es wird von den Erfahrungen der Nachbarn profitiert. Die Volkshochschulen der beiden Landkreise und die Heimvolkshochschule Loccum sind als Kooperationspartner in der Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren verlässlich. Es werden entsprechende Themen aufgegriffen (z. B. Rassismus in Kinderbüchern, KiTas im Fokus der rechten Szene etc.) und gemeinsam kommuniziert. Jugendliche wurden über Verbände über gemeinsame Aktionen angesprochen. Beispielhaft lässt sich der Aktionstag „Spielend gegen Rechts“ der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr erwähnen, an dem mehr als 500 Jugendliche teilnahmen und in Workshops über Rassismus und Rechtsextremismus aufgeklärt wurden.



Schulen in der Region engagieren sich zunehmend für Demokratie und Zivilcourage. Bei Redaktionsschluss haben 20 Schulen im Fördergebiet des LAP den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erworben. Aber auch unabhängig von diesem Titel nehmen Schulen das Thema ernst. So wurde die AG „Erinnere dich“ der Nordertorschule in Nienburg vom Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Rechtsextremismus und Gewalt als Preisträgerin für den Preis für vorbildliches zivilgesellschaftliches Engagement ausgewählt. Die Jugend AG des Vereins Dokumentationsstelle Pulverfabrik Liebenau engagiert sich bereits seit mehr als 10 Jahren für die Gedenkarbeit zur Zwangsarbeit im Nationalsozialismus vor Ort.

Der größte Teil der zivilgesellschaftlichen Akteure ist unabhängig von finanzieller Förderung aktiv am Thema. Die Akteure orientieren sich dabei jeweils an ihren Möglichkeiten. Einige verzichten bisweilen auf Fördermittel, da der bürokratische Aufwand und die Vorgaben bei der Antragstellung als hemmend empfunden werden. Andere Träger nutzen Fördermöglichkeiten und haben durch die entsprechenden Weiterbildungen im LAP profitiert. Diese unterschiedlichen Sichtweisen behindern allerdings nicht die Zusammenarbeit unterschiedlicher Gruppen und Initiativen. Vielmehr hat sich die Bedeutung von Demokratie für viele Menschen der Region verstärkt.

Zivilgesellschaftliche Akteure werden in der Regel mit Hilfe von unbürokratischer Förderung um ein Vielfaches wirksamer, weil damit Motivation gestärkt wird und sich die logistischen Rahmenbedingungen optimieren lassen.



Die örtliche Wirtschaft wurde bei einzelnen Projekten eingebunden, beteiligte sich aber nur begrenzt am gesamten LAP. Insbesondere im Rahmen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ fanden Kooperationen mit Vertretern der Wirtschaft. Betriebsleiter und Unternehmer wurden Schulpaten, Sponsoren oder gestalteten eine professionelle Werbekampagne. Das Thema „Ökonomie der Vielfalt“ und „Diversität am Arbeitsplatz“ wurde in einigen Betrieben und Verwaltungen aufgegriffen. Ein vom WABE-Förderverein konzipiertes Projekt zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz im ländlichen Raum erhielt leider keine Förderung aus Mitteln des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Ein weiteres Projekt wurde inzwischen konzipiert und beantragt.

2.4 Bereich Medien/Öffentlichkeit

Die Medienpräsenz des LAP hat sich im Laufe der Projektlaufzeit verändert. Den örtlichen Medien ist WABE bekannt und der LAP findet von dort auch Unterstützung. Gleichwohl unterscheidet sich die Berichterstattung in den beiden Landkreisen durch das jeweilige Profil der jeweiligen Zeitungslandschaft.



13

Insbesondere bei den Jugendkongressen zu Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage beteiligten sich in Nienburg, Verden und Hoya Redakteure der örtlichen Presse mehrfach direkt an Projekten.

Die Phase zur Förderung der Nachhaltigkeit wurde dafür genutzt, die Internetpräsenz mit einem völlig neuem Auftritt unter www.wabe-info.de zu optimieren und zu aktualisieren. Es besteht die Möglichkeit Inhalte durch mehrere Personen an unterschiedlichen Orten des Netzwerkes einzustellen und auch die Erstellung von Newslettern wurde damit professionalisiert. Parallel dazu wurde das Facebook-Profil „Weser-Aller WABE“ genutzt.

Mit der Broschüre „Farbe bekennen“ wurden die Ergebnisse aus zwei zentralen Aufgabenfeldern des LAP Verden/Nienburg dokumentiert. Das Netzwerk aus inzwischen 20 SOR-SMC-Schulen erhielt Raum zur Präsentation einzelner Projekte und der Entwicklungsprozesse an einigen Schulen. Am Beispiel des Projekttag „Spielend gegen Rechts“ der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr wurde die Förderung demokratischer Einstellungen in der Jugendverbandsarbeit dargestellt.

Zugleich hat die Reflexion der Öffentlichkeitsarbeit in der WABE-Zukunftswerkstatt gezeigt, dass es weiteren dauerhaften Handlungsbedarf in diesem Arbeitsfeld gibt.





3. Relevanzerhalt

Rechtsextreme Einstellungen finden sich in der gesamten Gesellschaft, werden allerdings nicht immer öffentlich wahrgenommen. In der WABE-Region sind viele Akteure sensibilisiert und erkennen auch die verdeckten Formen von Rassismus und Ausgrenzung als Vorboten des Rechtsextremismus. Andererseits werden auch in der WABE-Region immer noch Erscheinungsformen von Rechtsextremismus oder „Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ verharmlost oder ganz ignoriert. Schulen im Sekundarbereich werden mit diesem Thema fortwährend konfrontiert. KiTas und Grundschulen haben die größten Erfolgschancen mit Präventionsarbeit, da sie Menschenfreundlichkeit und Achtsamkeit frühzeitig vermitteln können. Außerhalb dieser Institutionen kann es gelingen Jugendlichen mit guten Projekten in der Jugendarbeit zu erreichen. Das WABE-Netzwerk mit seiner guten Verankerung in den Kommunen und Verbänden bietet die Chance im ländlichen Raum auch dort präsent zu sein, wo uns keiner vermutet.

Die Aufgaben des WABE-Netzwerkes enden nicht mit dem Ende des laufenden Förderprogramms. Obgleich die Arbeit des LAP als erfolgreich bewertet werden kann, weil Rechtsextremisten in der Region sichtbar und messbar schwächer geworden sind, ist demokratische Bildungs- und Projektarbeit im Spannungsfeld zwischen Schulen, Verwaltungen, Politik und Zivilgesellschaft eine dauerhafte Aufgabe.





4. Anstoß von Prozessen

Der LAP Verden / Nienburg hat mit seinen Zielsetzungen Eingang in verschiedene kommunale Leitbilder und Handlungskonzepte der Region gefunden.

Das Weser-Aller-Bündnis: Engagiert für Demokratie ist beispielhaft für andere Regionen geworden, in denen Netzwerke über Kreis- und Regionsgrenzen hinweg entwickelt werden sollen. Während in anderen Regionen bereits die Kooperationen von zwei Gemeinden problematisch erscheint, hat das WABE-Netzwerk inzwischen mehr als 9 Jahre in den beiden Landkreisen Nienburg und Verden erfolgreich gegen Rechtsextremismus gearbeitet. Unabhängige Initiativen und Projekte wurden unabhängig vom LAP gestartet und haben sich nahtlos in das Netzwerk eingefügt oder ergänzen es als „Satellit“.

Ideen zur demokratischen Bildung werden intensiv und kontrovers diskutiert und brechen sich Bahn. Dies zeigt sich z. B. an den Diskussionen um die Gedenk- und Dokumentationsarbeit zum Nationalsozialismus in Achim, Verden, Nienburg, Hoya und Liebenau. Überall gab es Rückschläge, bisweilen sehr emotionale und grenzwertige Debatten, letztlich setzte aber demokratisches Engagement erhebliche Energien frei, die es ermöglichten auch große Widerstände zu überwinden und mit guten Argumenten zu überzeugen.

In diesem Sinne war und ist WABE Impulsgeber und Impulsverstärker, der aus sich heraus aktiviert und konstruktive Impulse aus der Region aufgreift, Akteure ermutigt und den Transfer von guten Ideen sicherstellt.

e & Zivilcourage





5. Schlussfolgerungen

Das WABE-Netzwerk hat sich bewährt, es hat messbare Erfolge erzielt und ist nützlich für die Zukunftsfähigkeit der Region im demografischen Wandel.

Die Wirkungsfähigkeit ergibt sich aus der guten Kooperation von Verwaltungen, Koordinierungsstelle und Netzwerkakteuren. WABE findet Anerkennung und Akzeptanz, wird aber bisweilen auch als lästige Institution wahrgenommen, die auch unbequeme Themen aufgreift.

Das WABE-Netzwerk wird ohne externe Förderung nur mit einem begrenzten Haltbarkeitsdatum bestehen können, weil Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker zu Recht darauf hinweisen, dass die Kosten der Bildungsarbeit für Demokratie nicht allein von den Kommunen getragen werden können.

Das WABE-Netzwerk über die Kreisgrenze hinweg benötigt weiterhin einen professionellen Netzwerkknoten wie die Koordinierungsstelle und Mittel zur unbürokratischen Förderung von Kleinprojekten, um Anreize für Projektarbeit und Kooperation zu schaffen. Der Förderverein WABE e.V. wird an Bedeutung gewinnen, wenn es um die Einwerbung von externen Ressourcen geht.

Das WABE-Netzwerk wird sich weiter verändern, um sich den jeweils aktuellen Herausforderungen zu stellen. Themen wie die Entwicklung einer Willkommenskultur für neue Gruppen von Zuwanderern, Rechtspopulismus, Inklusion und Diversitäts-Management werden in Zukunft stärker in den Vordergrund rücken. Zugleich werden die vielfältigen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus im Blick behalten, um geeignete Präventionsstrategien zu entwickeln.

Von zentraler Bedeutung für die präventive Arbeit gegen Rechtsextremismus bleibt die Förderung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen, sowie die Förderung demokratischer Alltagskultur mit Hilfe von Jugendarbeit, Schule und Zivilgesellschaft.

Verden, den 25. Juni 2014

Nr.	Träger	Projektname
Projekte Förderperiode 2011		
2011-01	Fokus gGmbH	Koordinierungsstelle des Lokalen Aktionsplans (Wabe Büro)
2011-02	Verein für Jugendarbeit Uchte e.V.	Jugendparlament aktiv
2011-03	Turnverein Oyten e.V.	Aktionstisch des Bündnis für Demokratie
2011-05	Evangelische Jugend im Kirchenkreis Nienburg	Frage wen du triffst-Grabe wo du stehst; Schicksale Nienburger Sinti im Nationalsozialismus
2011-08	Fokus gGmbH	Netzwerkimpulse zur Nachhaltigkeit
2011-09	Dokumentationsstelle Puverfabrik Liebenau e.V.	70 Jahre NS-Überfall auf die Sowjetunion-Internationaler Workshop zu Erinnerungspolitik und Opferbildern
2011-10	KulturImpuls Steyerberg e.V.	Volkstrauertag/Totensonntag 2011, Alternative Veranstaltung am Vorabend des Volkstrauertages
2011-14	Schulverein Schulzentrum Pestalozzistraße	„Der Kick“ - Theaterstück im Rahmen „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“
2011-15	IBUK e.V.	Alle anders - alle gleich - alle einzigartig
2011-16	SoFa e.V., Funktionsstelle Niko	Musicaltheater „Akeu Djor Nana-Der lange Weg zum Glück“ vom Flüchtlingstheater Blankenburg an der Schule am Goldbach
2011-18	Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn	Zivilcourage - Training
2011-20	Kulturwerk	„Arabischer Frühling“ und die Verantwortung des Westen (Deutschlands) für Demokratisierung
2011-21	Schulverein Hauptschule Hoya e.V.	Kubanische Begegnungen am Schulzentrum Hoya
2011-23	Fokus gGmbH	Orte der Vielfalt an Weser und Aller 2011
2011-24	Schulverein Cato Bontjes van Beek-Gymnasium e.V.	Cato Bontjes van Beek - Archiv
2011-25	Lebenshilfe Verden	„Du und Ich“ - Kinder und Kunst im Kinderhaus Eitze
Projekte Förderperiode 2012		
2012-01	Fokus gGmbH	Koordinierungsstelle
2012-02	Fokus gGmbH	Netzwerkimpulse zur Nachhaltigkeit
2012-03	Fokus gGmbH	Bildungsnetz Courage
2012-04	KulturImpuls Steyerberg e.V.	Wozu gibt es Blaumeisen auf der Welt? Politische Aussagen europäischer Autoren
2012-05	Verein zu Förderung der Medienpädagogik e. V.	Oyten ist bunt 2 = Interkulturalität im künstlerischen Dialog

Nr.	Träger	Projektname
Projekte Förderperiode 2011		
2013-01	Fokus gGmbH	Koordinierungsstelle
2013-02	Wirtschaftsschule Rahn	Stärkung der Zivilcourage / Blue-Eyed-Workshop
2013-03	Fokus gGmbH IWGR	Nienburger Wochen gegen Rassismus
2013-05	Fokus gGmbH	Farbe bekennen-Nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit für WABE
2013-06	Nieders. Jugendfeuerwehr e.V.	Spielend gegen Rechts-Landesweiter Aktionstag
2013-07	WABE e. V.	Wir für Demokratie - Tag und Nacht für Toleranz
2013-08	Kulturimpuls Steyerberg e. V.	Finale Berlin
2013-09	Sofa e. V.	Kranzniederlegung und Lesung
Projekte Förderperiode 2014		
2014-01	Fokus gGmbH	Koordinierungsstelle
2014-02	Fokus gGmbH	Aktionswochen gegen Rassismus
2014-03	Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn	Stärkung der Zivilcourage
2014-04	Fokus gGmbH	Micropower-Aktionsfonds
2014-05	CJD Christopherusschule Nienburg	SOR/SMC „Vielfalt-Die Schülerzeitung“
2014-06	Präventionsrat Liebenau	Hip-Hop Projekt mit Jugendlichen
2014-07	Niedersächsische Jugendfeuerwehr e.V.	Aktionstag INTEGRATION - Vielfalt macht uns stark!
2014-09	Dokumentationsstelle Pulverfabrik Liebenau e.V.	Zwangsarbeit im NS-Staat- Das „Ostarbeiterlager“ Steyerberg.
2014-10	Tintenklecks e.V.	Tanz macht Schule Verden
2014-11	Verein Ambulanter Erziehungshilfen	Authentisch Music (ATM)
2014-12	Schulverein Pestalozzistraße e. V.	Projektwoche zum Motto „Mittendrin – Vielfalt in der IGS Oyten“



